

5. / 1. 1915

169

Ein Gruß aus dem Felde. Dem Bürgermeister Dr. Weiskirchner ist nachstehendes Schreiben zugekommen: „Die ergebenst Unterzeichneten gestatten sich im Namen der Kav.-Mun.-Kol. 4 der reitenden Artilleriedivision Nr. 2 aus tiefstem Herzen für die großherzige Spende der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien sowie Sr. Erzellenz den wärmsten Dank für die reichliche Fülle an Liebesgaben auszusprechen. Es soll uns ein weiterer Ansporn zur strengsten Pflichterfüllung im Felde der Ehre sein, nach wie vor die Treue zu unserem angestammten Kaiserhause zu wahren und unser liebes Vaterland und unsere Heimat hochzuhalten. Es gibt ein Oestreich, ein liebes Wien! — Wie oft hört man den Spruch von allen Seiten. — Doch so recht wirklich hat es sich gezeigt — In diesen ernstesten, sturmbelegten Zeiten. — Es gibt ein Oesterreich nur, ein liebes Wien! — Wie heldenhaft und opferfreudig ist sein Volk! — Wie gerne gibt es Gut und Blut für seinen Kaiser. — Fürs teure Vaterland die Siegespalme es holt — Es gibt ein Oesterreich nur, ein liebes Wien! — Wenn's auch im Innern manchen Sinn zu ändern hat. — Heut' ist es stark! Und einig reicht die Hand — Es seinem alten, treuen, tapferen Bundesstaat. — Es gibt ein Oesterreich nur, ein liebes Wien! — Heil seinen braven Frauen, seinen lieben Mädchen, — Die freudebringend stets das Herz am rechten Fleck, — Zur Wohltat sind geneigt in jedem auch dem kleinsten Städtchen. — Drum danken wir vor allem unserm lieben Wien — Und seinem guten Bürgermeister für die vielen Gaben. — Die uns, die wir im Feld der Ehre steh'n. — So recht das gold'ne Wienerherz gezeigt haben. — Gott geb' es, daß wir nicht erliegen. — Wir wollen! Und wir werden siegen. — Denn freudig geben wir das Beste hin — Fürs liebe Oesterreich, fürs liebe Wien. Recht frohe Weihnachten und glücklich Neujahr wünschen“. (folgen die Unterschriften)